

PIPER

ANDREW
BANNISTER

DER
ERSCHAFFER

ROMAN

»Klar tut es dir leid. Das merke ich. Du hast vergessen zu fragen, ob es funktioniert hat.«

Er blickte fassungslos um sich. Das Schiff hatte recht. Das hatte er total vergessen. Er schüttelte den Kopf. »Hat es funktioniert?«

»Ja. Das Wrack wird in acht Minuten auf die Hochebene aufschlagen. Wir werden uns ein paar Sekunden später mit ihm vereinigen. Gibt es noch jemanden, mit dem du deinen Frieden machen musst, bevor du dich in die Rettungskapsel zwängst und ich dich in den Weltraum hinausschieße wie das Stück Kacke, das du bist?«

»Nur dich.«

»Wirklich? Ich bin mir nicht sicher, ob mir noch genug Zeit bleibt, um das zu tun. Siebeneinhalb Minuten sind ziemlich wenig. Siebeneinhalb Lebensalter wären aber auch noch wenig, um ehrlich zu sein. Aber du könntest wenigstens – und das wäre das Mindeste – kommen und mein künftiges Grab besuchen. Versprich mir, dass du das tust, verstanden?«

Es roch verbrannt. Zeb wandte sich um und sah nach, was da qualmte. Es waren mehrere Dinge. Er feuchtete sich die Lippen an. »Ich verspreche es.« Oh ja, dachte er. Ich verspreche es, und es wäre gut, wenn du wüsstest, wie schwer dieses Versprechen wiegt.

»Gut.«

Der Geruch wurde immer schlimmer. »Schiff? Du stehst in Flammen.«

»Ich weiß, du Depp. Sechs Minuten. Bleibst du noch eine Weile?«

Er starrte auf die Sichtscheibe. Sie rasten unweigerlich auf den Planeten zu. »Klar.«

»Gut.«

»Schiff, ich ...«

»Ich habe nicht gesagt, dass du reden sollst.«

Er musste sich ein Grinsen verkneifen. »Nein, das hast du nicht gesagt. Entschuldige.«

Sie schwiegen, während die Planetenoberfläche immer größer wurde und immer deutlichere Konturen annahm. Dann räusperte sich das Schiff. »Also, drei Minuten. Du kannst dich jetzt verdrücken, wenn du willst.«

Plötzlich wollte er nicht mehr, noch nicht. »Ich warte noch eine Minute. Ich springe kurz über der Atmosphäre ab.« Und beobachte dich solange noch, fügte er in Gedanken hinzu.

»Okay. Es ist deine Beerdigung. Die Kapsel ist aktiviert. Geh besser schon mal rein!«

Über ihm ging eine Öffnung auf. Er nickte, hielt sich am Rahmen seines Sitzes fest und stieß sich nach oben ab, sodass er in die Rettungskapsel hineinschwebte.

»Bereit?« In der Kapsel klang die Stimme des Schiffs sehr nahe.

»Ja.«

»In Ordnung. Abtrennung in zehn Sekunden. Mit einer halbminütigen Zündung solltest du eine Weile in der Umlaufbahn bleiben.« Die Öffnung ging zu, und es zischte leise. Dann wurde ihm kurz kalt, als das Belüftungssystem der Kapsel ansprang. Gleich darauf hörte er das Knallen der Sprengbolzen und das Pfeifen des Kurzstreckenantriebs, bevor es ihn in die gewellte Kapselwand drückte.

Ein Monitor leuchtete auf. Das Schiff war nur noch ein Punkt, der immer kleiner wurde und bereits dunkelrot glühte. Anscheinend hatte es die Schilde heruntergefahren. Weiter unten bildete das Wrack der *Todesrassel* einen gelben Fleck am Ende eines Schweifs heißer Partikel.

Er sah zu, wie das sterbende Schiff dem toten folgte. Der Kurs sah gut aus, denn das Wrack steuerte auf einen dunklen Fleck auf der Planetenoberfläche zu. Er fragte sich, wie es wohl für jemanden aussah, der es von da unten beobachtete. Ein Feuerstreif am Nachthimmel, das Ende der Welt.

Dann schlug es ein.

Erst erschien es ihm fast banal – als könnte etwas banal sein, was so groß war, dass man es aus solcher Entfernung wahrnahm –, nur ein weißgelber Blitz, der rasch verblasste. Doch dann entfachte er sich wieder und breitete sich aus wie ein glühender Schnitt in der Kruste des Planeten. Die uralten Antriebe eines Kriegsschiffs, das in der Lage war, einen Mond zu zerstören, leerten ihre Energietanks. Felsen würden schmelzen, Waldbrände würden sich ausbreiten ... Er wollte sich abwenden, aber er konnte nicht, noch nicht. Er hatte es versprochen.

Das Schiff, das er eben verlassen hatte, prügelte sich noch immer durch die Atmosphäre, ein kaum noch sichtbarer heller Streifen vor dem düsteren Hintergrund der Zerstörung auf dem Planeten darunter.

Dann meldeten sich die Comms, nur ein einziges Mal.

»Zeb? Halt dein Versprechen, du mieses Stück Scheiße!«

Und bevor er etwas sagen konnte, verging der winzige Streifen, zerbarst in noch kleinere Funken vor der geschmolzenen Wut, die sich noch immer auf seinem Bildschirm ausbreitete.

Er starrte darauf, zwang sich, die Blicke nicht abzuwenden, selbst als das Gelb so hell wurde, dass es blendete. Er wollte, dass es sich in seine Netzhaut brannte.

Ich komme zurück, erklärte er dem Inferno. Mit größerer Gewissheit, als du ahnen kannst, komme ich zurück und halte mein Versprechen.

Ein Signalton summte heiser. Er seufzte. Viel früher, als es ihm recht war, geriet die Kapsel aus ihrer Umlaufbahn. Er schloss die Augen, konzentrierte sich ganz auf einen weit entfernten Teil seines Geistes und tat das, was ihn aus der Vrealität hinauskatapultierte.

Aber ja, er würde zurückkommen.

Experiment, Eisklingensektor, Blase

Eine dicke Schicht des nächtlichen Staubs lag auf der Brüstung. Im morgendlichen Zwielight der Zweiten Dämmerung nahm er ein geisterhaftes Rötlichgrau an.

In letzter Zeit rieselte der Staub ständig. Meistens hatte er dieselbe neutrale Farbe und feine Steinmehltextur. Hin und wieder landete über Nacht auch einmal eine ganz anders gefärbte Schicht, und die abgegriffenen Steine erhielten kurz eine rote oder blaue Maske. An einem denkwürdigen Morgen einmal sogar eine tiefviolette. Skarbo hatte nie herausgefunden, was die Farbschwankungen verursachte. Und am nächsten Tag war der Staub wieder normal gewesen.

Er fand, dass es ein armseliges Mahnmal war. Der langsame Tod eines Planeten sollte sich dramatischer vollziehen.

Und dazu noch ein kurzlebiges. Wenn die Dämmerungen erst einmal um waren, hätte einer der Hauswarte wahrscheinlich schon den ganzen Staub weggewischt, immer vorausgesetzt, er unterzog sich keiner religiösen Konversion oder kam – in einem ganz bestimmten Fall besonders einfallsreicher Maschinenpsychose – auf den Gedanken, dass er in Wahrheit ein antikes Atmosphärenflugzeug sei. Das war eklig gewesen. Die stumpfe Hülle eines Hauswarts war nicht für den Flug geeignet, ja, nicht einmal für einen Senkrechtsturz. Aus Achtung vor der verstorbenen Maschine hatte Skarbo an jenem Tag darauf verzichtet, sein übliches Opfer hinabzuwerfen.

Doch an diesem Tag waren – bisher – keine Maschinen verrückt geworden, und diejenigen, die bereits durchgedreht waren, schienen nicht verrückter zu sein als sonst. Deshalb humpelte er zum Abgrund, wog das Stück Gerümpel aus dem Keller in der Hand und machte sich bereit, es

hinabzuschleudern, wo es sich einige Kilometer tiefer zu einem Berg ähnlichen Schrotts gesellen würde.

Er konnte sich nicht erinnern, wie es zu diesem kleinen Ritual gekommen war. Das war vor fünf Lebensaltern gewesen, dessen war er sich sicher, und er war sich ebenfalls sicher, dass er beschloss haben musste, sich nicht zu erinnern. Manchmal regten ihn seine früheren Inkarnationen auf.

Ausholen. Werfen. Da ... hinunter damit! Er beobachtete, wie es in den Tiefen der Schlucht verschwand. Es brauchte lange. An diesem Tag war die Sicht ungewöhnlich klar. Nicht viel Staub und noch weniger Nebel. Er spannte seinen Sehmuskel an, bis es ihm gelang, den stürzenden Punkt bis zum Mantelhorizont zu verfolgen. Fast vier Kilometer. Bis zum nächsten Kernereignis gelänge es ihm kaum, noch tiefer zu sehen, und das war erst in hundertelf Tagen.

Bis dahin wäre er schon seit mehr als zwanzig Tagen tot – endlich, endgültig tot, nicht dieser andere Zustand.

Die ganze Nacht über hatte er beobachtet. Das tat er immer öfter. Der Schlaf schien ihn zu fliehen, und außerdem benötigte sein Körper offenbar weniger Ruhe. Von allem weniger. Sein Appetit war zurückgegangen. Sein Panzer schien sich zu *lockern*. Wenn er sich bewegte, quietschte und raschelte es.

Immerhin funktionierten seine Augen noch, auch wenn alles andere nachließ. Er konnte sich nicht beklagen. Schließlich hatte er diese Form vor siebeneinhalb Lebensaltern gewählt, und ihm war immer klar gewesen, dass mit dieser Wahl ein Endpunkt kommen würde.

Am Ende seines ersten Lebens – Iteration war der korrekte Begriff, aber Fachtermini hatte er noch nie gemocht – hatte er beschlossen, sein grundsätzliches Säugetiererbe unter einer Insektengestalt zu vergraben. Gegen den Rat seiner Familie, seiner Freunde und mehr als nur eines Anwalts. Bereut hatte er es nie.